

**Wegverlauf (Stationen):** Hocksteinschänke - Wartenbergstraße - Hocksteinweg  
(- Hockstein) - Knotenweg - Pionierweg - Amselsee - Rathen - Fähre - Bahnhof  
Rathen

**Charakter der Tour:**

Obwohl die Tour meist bergab führt, ist sie dennoch recht anspruchsvoll. Die befahrenen Wanderwege sind teilweise ziemlich holperig und bieten hin und wieder mit steilere Gefällepassagen. Die am Weg liegende Hocksteinaussicht ist nur von Rollifahrern mit schmalen Rollstühlen und mindestens zwei Helfern über ein Auf und Ab von 33 Stufen zu erreichen.

**Gesamteinschätzung:**

<b>Streckenprofil:</b>	siehe Skizze
<b>Abschnittsweise Beschreibung:</b>	siehe Tabelle
<b>Gesamtlänge:</b>	6,76 km bzw. ____ Stunden
<b>Kumulative Höhenmeter:</b>	+71 / -265 Hm
<b>Wegbreite an der schmalsten Stelle:</b>	63cm (Treppe zur Hocksteinaussicht)
<b>Hindernisse vorhanden?</b>	ja / nein * (* Abschnitt: <u>3, 4, 6, 7</u> )
<b>Eignung bei Nässe:</b>	ja / nein* (* Abschnitt: _____)
<b>Eignung der Gastronomie:</b>	grün / gelb / rot
<b>Einkehrmöglichkeiten (Auswahl):</b>	- Hocksteinschänke - Gaststätten und Kioske in Rathen
<b>Verkehrsanbindung:</b>	Pkw oder Bus 237 von Pirna bis Hocksteinschänke, zurück mit S-Bahn ab Haltepunkt Rathen
<b>Eignung der Verkehrsanbindung:</b>	grün / gelb / rot
<b>Verfügbarkeit der Mobilfunknetze:</b>	Vodafone Stufe 3

## **Detaillierte Beschreibung:**

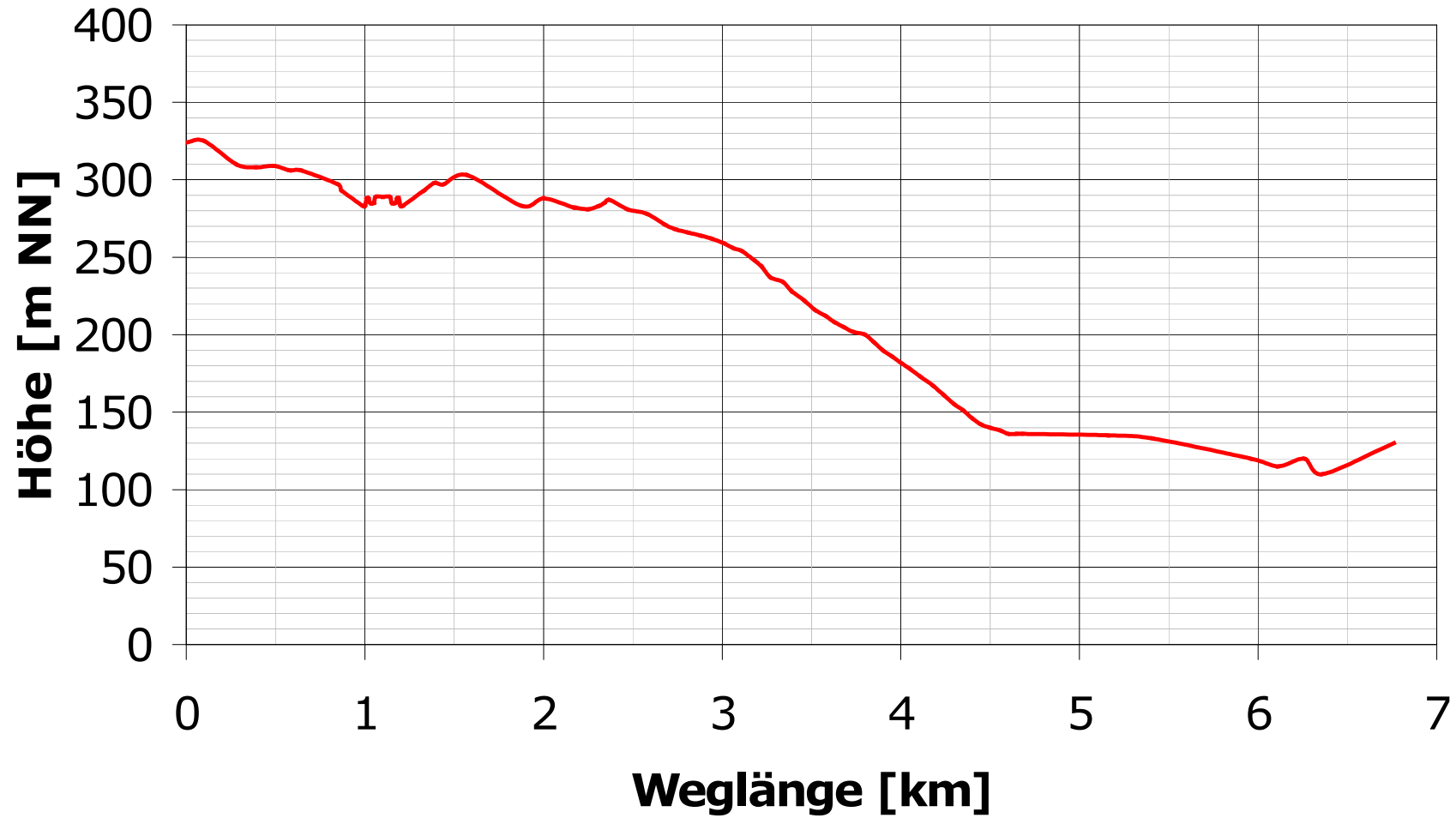
Von der Bushaltestelle „Hocksteinschänke“ müssen wir zunächst knapp 400m auf der Straße in Richtung Hohnstein zum Parkplatz am Beginn der Wartenbergstraße fahren. Wenn man mit dem Auto kommt, kann die Tour auch erst hier beginnen. Vom Parkplatz zweigt hinten links ein Feldweg ab, der uns zum Hockstein bringt. Dieser sehenswerte Aussichtspunkt ist für Rollifahrer ohne Hilfe jedoch nicht zugänglich. Handbiker, die nicht mit einem Adaptivbike unterwegs sind, sollten hier scharf rechts auf den mit einem grünen Strich markierten Knotenweg abbiegen. Wer jedoch mindestens zwei kräftige Helfer dabei hat und mit einem maximal 63cm breiten Rollstuhl unterwegs ist, dem sei jedoch der kurze Abstecher (ca. 250m) empfohlen.

Hierzu muß man von der Weggabelung vor dem Hockstein einen zunächst noch breiten Weg über mehrere hohe Schwellen steil abwärts folgen, bis man an eine erste Steinbrücke kommt. Diese endet mit einer steilen, schmalen Treppe mit ca. 20 Stufen. Hat man diese überwunden, geht es auf der Gegenseite noch einmal über einige Stufen bergab. Auf einem recht schmalen Grat, der den Zugang zum Hockstein bildet, muß kurz darauf noch einmal eine kürzere (8 Stufen), teilweise in den Fels gehauene und oben in einer engen Rechtswindung auslaufende Treppe bezwungen werden (Achtung: engste Stelle der Tour!), bevor man leichter die Wolfsschlucht über eine kurze Brücke quert und dann die Schutzhütte an der Aussicht erreicht. Hier bietet sich ein schöner Ausblick über das Polenztal hinweg auf das malerische Städtchen Hohnstein mit seiner Burg. Der Rückweg bis zur Weggabelung ist der gleiche wie der Zugang zum Hockstein und mindestens genauso beschwerlich.

An dem Abzweig halten wir uns nun an die Ausschilderung in Richtung Rathen und wandern einen breiten Weg mit grüner Strich-Markierung durch den Wald weiter zur Ziegenrückenstraße. Diese muß geradewegs überquert werden, bevor es auf einem breiten Forstweg zunächst leicht ansteigend in das Rathener Revier geht. Allerdings geht es bald wieder bergab. Die Wegqualität wird dabei schlechter und kleiner Querrinnen zur Ableitung des Regenwassers sind in den Weg eingebaut. Kleiner, fester Schotter verhindert zunehmend eine schnelle Fahrt und erschwert das Vorwärtskommen, wenn man nur mit dem Rollstuhl auf Achse ist. Bald geht es immer steiler bergab, bis an einem wieder etwas flacheren Abschnitt der Knotenweg links abzweigt. Wir aber halten aber geradeaus und folgen den Windungen des Pionierwegs. Nach reichlich zwei Kilometern ist endlich der Amselsee in Rathen erreicht. Entlang des Sees, etwas später am Zugang zur Felsenbühne vorbei, begeben wir uns nun in den stetig größer werdenden Strom der Besucher in Richtung des Ortszentrums. Am See eröffnen sich einige schöne Blicke auf die umliegenden Felsen. Die über dem Amselsee thronende „Lokomotive“, aber auch der „Talwächter“ und das Felsriff der „Gänse“ sind zu sehen, und mit etwas Glück daran sogar Kletterer. Nach dem „Amselgrundschlößchen“ biegen wir rechts in Richtung Elbe ab und erreichen nach ca. 150m die Fähre. Die Gierseilfähre trägt uns über den Fluß. Auf der anderen Seite müssen noch einmal ein paar Höhenmeter bis zum Bahnhof überwunden werden. Der Bahnhof selbst ist für Rollstühle sehr gut zugänglich, mit dem Handbike könnte die gewundene Rampe zum Bahnsteig in Richtung Dresden jedoch schwierig werden. In diesem Fall bitte beim Bahnhofspersonal anfragen, ob der Zugang entlang der Schienen vom Bahnübergang aus genutzt werden darf.







.....







Von der Hocksteinschänke nach Rathen (Nr. H5)



## Wegbeschreibung nach Abschnitten für: Von der Hocksteinschänke nach Rathen

Nr. H5

Abschnitt		Markierung Merkmale	Länge [m]	Höhenun- terschied (+/- m)	Gefälle (Symbol oder [%])	Wegtyp, Belag	bei Nässe?	Anstr. (Symbol)	Hinder- nisse	Handy- Netze	Landschaft
Nr.	von - bis										
1	Haltestelle „Hocksteinschänke“ bis Parkplatz	Straße, Richtung Hohnstein	390	+1 / -17	-3%	Straße, Asphalt	ja		keine	Vodafo ne: 4	offenes Feld
2	Hocksteinweg vom Parkplatz bis Weggabelung	Ausschilderung Hockstein	480	+1 / -16		Forstweg, Lehm mit festem Schotter	ja		keine	Vodafo ne: 3	erst Feld, dann Wald
3	Hocksteinweg von Weggabelung bis Hocksteinaussicht	grüner Strich, Ausschilderung Hockstein	230	+9 / -13	kurz bis -10%	Wanderweg, Waldboden, Wurzeln, Steinplatten, Gitterroste	ja		hohe Quer- schwellen und 33 Stufen	Vodafo ne: 3	Wald, Felsriff
4	Hocksteinweg von Hocksteinaussicht bis Weggabelung	grüner Strich	230	+13 / -9	kurz bis 10%	Wanderweg, Waldboden, Wurzeln, Steinplatten, Gitterroste	ja		33 Stufen und hohe Quer- schwellen	Vodafo ne: 3	Wald, Felsriff
5	Knotenweg von Weggabelung bis Ziegenrückenstraße	grüner Strich	840	+16 / -27		Wanderweg, Waldboden	ja		keine	Vodafo ne: 3	Wald
6	Knotenweg von Ziegenrückenstraße bis Abzweig des Knotenwegs	grüner Strich	1100	+6 / -51	bis -10%	Forstweg, fester Splitt, später teils Schotter	ja		Quer- schwellen	Vodafo ne: 2	Wald mit größerer Lichtung

Abschnitt		Markierung Merkmale	Länge [m]	Höhenun- terschied (+/- m)	Gefälle (Symbol oder [%])	Wegtyp, Belag	bei Nässe?	Anstr. (Symbol)	Hinder- nisse	Handy- Netze	Landschaft
Nr.	von – bis										
7	Pionierweg von Abzweig Knotenweg bis Amselsee	grüner Strich	1410	-101	bis -8%	Forstweg, teils grober, festge- fahrener Schotter, kurz Beton	ja		Quer- schwelle	Vodafo ne: 1	Wald, tiefes, enges Tal
8	Amselgrund bis Zugang Felsenbühne	grüner Strich	730	-3		Wanderweg, Waldboden, teils aufge- weicht	ja		keine	Vodafo ne: 2	Talkessel mit See
9	Amselgrund von Zugang Felsenbühne bis Mündung Amselgrund (Ortsmitte)	grüner Strich	700	-18		Straße, Sandstein- pflaster, später Asphalt	ja		keine	Vodafo ne: 3	Tal, Ortschaft
10	Mündung Amselgrund bis Fähre	grüner Strich	250	+5 / -10	kurz bis -10%	Straße, Betonsteine	ja	 (Fähre  )	keine	Vodafo ne: 3	Ortschaft
11	Fähre bis S-Bahnhof	roter Strich, Ausschilderung	400	+20	kurz bis 8%	Weg, Straße, Sandstein- pflaster, später Asphalt	ja		keine	Vodafo ne: 3	offenes Elbtal